

Nachhaltigkeits- Strategie

dkfz.

DEUTSCHES
KREBSFORSCHUNGSZENTRUM
IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT



Copyright © 2026 Deutsches Krebsforschungszentrum

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Urheberrechtsinhabers reproduziert oder in irgendeiner Weise verwendet werden.

Erstausgabe März 2026

Bearbeitet von Hollyn Hartlep, Dr. Petra Schrotz-King und Carolin Winkler

Übersetzt von Noam Lyko

Titelbild von Brigida González

Autor:innen

Bettina Crispin
Dr. Celina Cziepluch
Dr. Amy Danson
Dirk Eberle
Dr. Marco Ferg
Dr. Bettina Füssel
Dr. Katharina Gudd
Hollyn Hartlep
Martin Hauschild
Daniel Hengsbach
Dr. Barbara Janssens
Kerstin Hoff
Dr. Jörg Hoheisel
Dr. Merle Kempfert
Dr. Sibylle Kohlstädt
Heike Langlotz
Gholamhossein Movahedian
Lukas Neidlein
Dr. Annalena Riedasch
Dr. Kurt Reifenberg
Gabrielle Schulze-König
Dagmar Sitek
Dr. Silke Uhrig-Schmidt
Hans-Joachim Wagner
Bernd Werner
Caroline Weschke
Dr. Rainer Wessel
Dr. Rolf Zimmermann

Deutsches Krebsforschungszentrum
Stiftung des öffentlichen Rechts
Im Neuenheimer Feld 280
69120 Heidelberg
Deutschland

www.dkfz.de

Leitbild

Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat es sich zur Aufgabe gemacht, bahnbrechende Krebsforschung auf höchstem internationalen Niveau zu betreiben. Ziel unserer Arbeit ist es, Leben zu retten und das Wohlbefinden von Krebspatienten zu verbessern. Wir sind bestrebt, unseren Mitarbeitenden einen umweltverträglichen und sozial gerechten Arbeitsplatz zu bieten, während wir auf eine verantwortungsvolle, nachhaltige und klimafreundliche Art und Weise herausragende Forschung betreiben.

Vorwort

Vorstand



Ursula Weyrich, Kaufmännischer Vorstand
Jutta Jung/DKFZ



Prof. Michael Baumann, Vorstandsvorsitzender und
Wissenschaftlicher Vorstand
Uwe Anspach/DKFZ

Das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) leistet einen wichtigen Beitrag für die Erreichung des Nachhaltigkeitsziels Gesundheit und Wohlergehen der Vereinten Nationen.

Über 3000 Mitarbeitende in mehr als 90 Abteilungen und Nachwuchsgruppen erforschen, wie Krebs entsteht und welche Faktoren das Krebsrisiko beeinflussen. Wir sind stolz auf den Erfolg des DKFZ, zu einem gesunden Leben auf globaler Ebene beizutragen, sind uns jedoch bewusst, dass die Durchführung unserer Forschung gleichzeitig viel Energie und Ressourcen erfordert.

Um Verantwortung für die aus unserer Forschung resultierenden ökologischen und sozialen Auswirkungen zu übernehmen, hat das DKFZ eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, der ein Nachhaltigkeitsaktionsplan und eine Nachhaltigkeitsberichterstattung folgen werden, um die Erreichung unserer Ziele sicherzustellen.

Koordinatorin für Nachhaltigkeit



Hollyn Hartlep, Koordinatorin für Nachhaltigkeit
Jutta Jung/DKFZ

Wir leben in einer kritischen Zeit, um auf den Klimawandel und den Verlust der biologischen Vielfalt zu reagieren. Die negativen Auswirkungen des Klimawandels nehmen schneller zu, als es Forschende vor weniger als einem Jahrzehnt noch vorhergesagt haben. Obwohl die Bekämpfung des Klimawandels einer der dringendsten Aspekte unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist, verfolgt die Strategie einen ganzheitlichen Ansatz, welcher auch die anderen wichtigen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt. Ich bin allen DKFZ-Mitarbeitenden dankbar für ihr Engagement und ihre Unterstützung der Helmholtz-Gemeinschaft, des Bundes, der Länder und Kommunen sowie unserer unschätzbaren Netzwerke, die uns dabei helfen, uns nachhaltig zu entwickeln und uns in der Bemühung stärken, bis 2035 Treibhausgasneutralität zu erreichen.

Diese Unterstützung ist für uns der Schlüssel zum Erfolg. Denn ohne ihren Einsatz wären unsere Ziele nicht erreichbar.

Inhaltsverzeichnis

Leitbild	1
Vorwort	1
Einleitung	4
Governance und Management	5
Klimaschutz	7
Biodiversität	9
Organisationsführung	11
Forschung	13
Vielfalt, Gerechtigkeit und Inklusion	19
Personalmanagement	21
Bau und Infrastruktur	25
Beschaffung	27
Mobilitätsmanagement	30

Einleitung

Dem Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) sind die Bedeutung der Nachhaltigkeit und die Dringlichkeit des Klimaschutzes in der heutigen Welt bewusst. Als größtes biomedizinisches Forschungsinstitut in Deutschland und Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren¹ ist das DKFZ der Exzellenz in der Forschung und der Vorbildwirkung durch nachhaltige Forschung verpflichtet. Wir glauben, dass bahnbrechende Krebsforschung, die Leben rettet und das Wohlbefinden verbessert, ebenso entschieden für den Erhalt einer lebenswerten und gesundheitsfördernden Umwelt eintreten und ihr Bestes zu ihrem Schutz beitragen sollte. Das DKFZ hat den Anspruch, umwelt- und sozialbewusste Forschung zu betreiben und den Mitarbeitenden einen umweltfreundlichen Arbeitsplatz zu bieten.

Um umwelt- und sozialverträglich zu forschen, hat das DKFZ eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, die sich am LeNa-Handbuch² und den Helmholtz-Nachhaltigkeitsrichtlinien orientiert³. Dieses Dokument beschreibt die Ziele, Erfolge und Pläne des DKFZ in den folgenden Bereichen: (1) Klimaschutz, (2) Biodiversität, (3) Organisationsführung, (4) Forschung, (5) Personalmanagement, (6) Bau und Infrastruktur, (7) Beschaffung, und (8) Mobilitätsmanagement.

Die DKFZ-Nachhaltigkeitsstrategie ist ein lebendiges Dokument, das regelmäßig fortgeschrieben und entsprechend den jeweils aktuellen Nachhaltigkeitsentwicklungen am Zentrum aktualisiert wird. Die Strategie ist das Basisdokument, auf dem die weiteren Umsetzungsdokumente aufsetzen können.

Die Strategie und ihre späteren Aktualisierungen werden auf den Sitzungen der administrativen und wissenschaftlichen Abteilungsleitungen sowie bei allgemeinen internen Veranstaltungen für alle Mitarbeitenden vorgestellt. Zudem wird das Dokument im Intranet allen Mitarbeitenden des DKFZ zur Verfügung gestellt und aktuelle Nachrichten aus dem Bereich werden als News intern veröffentlicht. Darüber hinaus wird die Strategie auch über die Website des DKFZ öffentlich zugänglich sein und die Inhalte werden im Rahmen der Social Media Strategie des DKFZ immer wieder aufgegriffen.

¹ Die Helmholtz-Gemeinschaft ist die größte Forschungsorganisation Deutschlands mit rund 46.000 Mitarbeitenden an 18 Forschungszentren. Die Gemeinschaft entwickelt Lösungen und Technologien in den folgenden Forschungsbereichen: Energie, Erde und Umwelt, Gesundheit, Information, Luftfahrt, Raumfahrt und Verkehr sowie Materie. Weitere Informationen über die Gemeinschaft finden Sie hier: <https://www.helmholtz.de>.

² Das LeNa Handbuch (German: Leitfaden Nachhaltigkeitsmanagement in außeruniversitären Forschungsorganisationen; English: Handbook on sustainability management in non-university research organizations) ist ein Leitfaden, der von drei führenden Forschungsorganisationen in Deutschland entwickelt wurde: der Fraunhofer-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft und der Helmholtz-Gemeinschaft. Das Handbuch dient als Leitfaden für die Operationalisierung und Integration nachhaltiger Entwicklung, speziell für nicht-universitäre Forschungsorganisationen. Das LeNa Handbuch steht hier zur Verfügung: <https://www.nachhaltig-forschen.de/startseite/>.

³ https://www.dkfz.de/fileadmin/user_upload/Nachhaltigkeit/Dateien/HGF_Leitlinie_Nachhaltigkeit_2021.pdf

Governance und Management

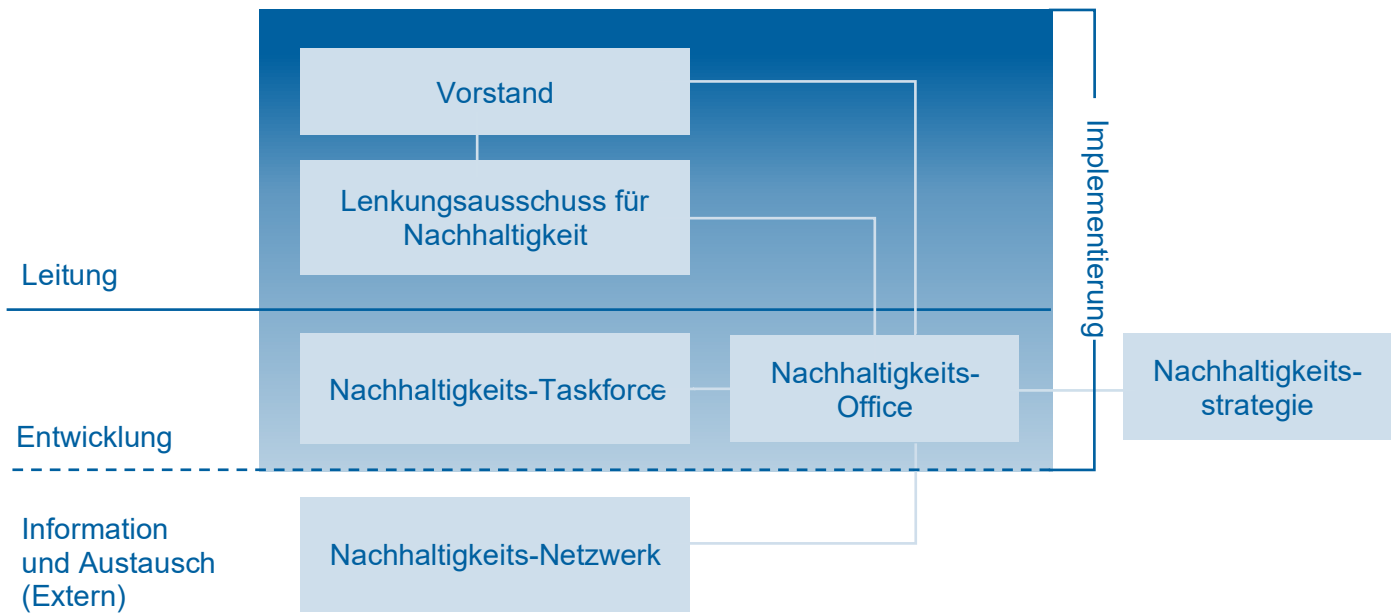
2021 wurde die DKFZ-Nachhaltigkeitsstrategie vom Stiftungsvorstand in Auftrag gegeben und die Nachhaltigkeitskoordinatorin des Zentrums eingestellt und mit der Entwicklung und Umsetzung der Strategie betraut. Die Strategie wird in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand und zwei noch zu bildenden Gremien entwickelt und umgesetzt: einem Nachhaltigkeits-Lenkungsausschuss und einer Nachhaltigkeitstaskforce.

Der Nachhaltigkeits-Lenkungsausschuss soll die Entwicklung beratend begleiten, mögliche Risiken aufzeigen und die Qualität der Nachhaltigkeitsstrategie überwachen. Dem Gremium gehören je eine Person des Wissenschaftlichen Rates, des Personalrats, der Abteilungen Bau, Technische Infrastruktur, Infrastrukturprojekte und Raummanagement, Strategische Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Sicherheit, Personal und Beschaffung sowie jedes DKFZ-Standort an. An seinen Sitzungen wird der Vorstand teilnehmen.

Die Aufgaben der Nachhaltigkeitstaskforce liegen in der Festlegung von Zielen, der Vergabe und Durchführung von Aufgaben, der Diskussion von Herausforderungen und der Bewertung des Fortschritts der Nachhaltigkeitsstrategie. Die von der Task Force vorgeschlagenen Maßnahmen werden vom Nachhaltigkeits-Lenkungsausschuss und dem Vorstand bewertet und genehmigt, wodurch ein Nachhaltigkeitsaktionsplan erstellt wird. Die Task Force wird ein Gremium sein, das sich aus Nachhaltigkeitsbeauftragten aus DKFZ-Abteilungen unterschiedlicher Disziplinen, Zuständigkeiten und Standorte zusammensetzt. Der Task Force gehören Vertretende des DKFZ-Heidelberg und der verschiedenen Standorte an. Die Leitungen der Core Facilities, der Verwaltungsabteilungen und der Forschungsprogramme sind eingeladen, eine nachhaltigkeitsbeauftragte Person für die Teilnahme zu nominieren. Die Nachhaltigkeitsbeauftragten fungieren als direkte Ansprechpersonen zwischen ihren jeweiligen Abteilungen oder Forschungsprogrammen und dem Nachhaltigkeitsoffice. Neben der Nachhaltigkeitstaskforce gibt es am DKFZ eine offizielle Arbeitsgruppe namens DKFZ-Nachhaltigkeitsgruppe, die 2021 damit begonnen hat, durch Projekte und Kampagnen das Bewusstsein für Nachhaltigkeit am DKFZ zu fördern. Einige Mitglieder der DKFZ-Nachhaltigkeitsgruppe beteiligen sich auch an der Nachhaltigkeits-Task-Force.

Das DKFZ beteiligt sich an mehreren Nachhaltigkeitsnetzwerken, darunter derzeit dem Helmholtz Arbeitskreis Forum Nachhaltigkeit, dem Heidelberg Research Institutions Sustainability Forum und dem „Netzwerk Nachhaltigkeit“. Der Helmholtz Arbeitskreis Forum Nachhaltigkeit setzt sich aus den Nachhaltigkeitsbeauftragten der achtzehn Helmholtz Forschungszentren zusammen. Dem Heidelberg Research Institutions Sustainability Forum gehören Mitglieder des Europäischen Laboratoriums für Molekularbiologie (EMBL), der Max Planck School Matter to Life, der Universität Heidelberg und des Universitätsklinikums Heidelberg (UKHD) an. Das Netzwerk Nachhaltigkeit wird vom Heidelberger UKHD geleitet und umfasst Mitglieder des Salem Krankenhaus und des Instituts für Energie- und Umweltforschung (ifeu). Diese Netzwerke sind wichtige informations- und Austauschquellen im Bereich Nachhaltigkeit und für unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Governance und Management-Struktur



*Mitglieder der DKFZ-Nachhaltigkeitsgruppe, einer freiwilligen Mitarbeitendeninitiative, sind Teil der Task Force Nachhaltigkeit.



DKFZ Forschungs- und Entwicklungszentrum für Bildgebung und Radioonkologie | Peter Sauer/DKFZ

Die zunehmende Häufigkeit und Intensität von Klima- und Wetterextremen haben zu weitreichenden, tiefgreifenden Auswirkungen auf Ökosysteme, Menschen und Infrastruktur geführt⁴. Der Klimawandel hat die körperliche Gesundheit der Menschen weltweit beeinträchtigt, unter anderem durch die Mortalität und Morbidität aufgrund extremer Wärmeereignisse, die Entstehung von tierischen und menschlichen Krankheiten in neuen Gebieten und eine Zunahme der durch Lebensmittel oder Wasser übertragenen Krankheiten⁵. Die Auswirkungen des Klimawandels gefährden die öffentliche Gesundheit und tragen zu höheren erwarteten Krebsraten⁶ bei.

Die Zusammenhänge zwischen Krebs und Klimawandel sind eindeutig. Luftverschmutzung, ultraviolette Strahlung, Störungen der Nahrungsmittel- und Wasserversorgung sowie die Belastung

⁴ IPCC, 2022: Zusammenfassung für politische Entscheidungsfindung (engl. SPM) [H.-O.Pörtner, D.C.Roberts, E.S.Poloczanska, K.Mintenbeck, M.Tignor, A. Alegría, M. Craig, S. Langsdorf, S. Löschke, V. Möller, A. Okem (eds.)]. In: *Climate Change 2022: Impacts, Adaptation and Vulnerability. Contribution of Working Group II to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change* [H.-O.Pörtner, D.C.Roberts, M.Tignor, E.S.Poloczanska, K.Mintenbeck, A.Alegría, M.Craig, S. Langsdorf, S. Löschke, V. Möller, A. Okem, B. Rama (eds.)]. Cambridge University Press, Cambridge, UK and New York, NY, USA, pp. 3–33, doi:10.1017/9781009325844.001.

⁵ Ibid.

⁶ Hiatt, Robert A. and Beyeler, Naomi. "Cancer and climate change." *Lancet Oncology* 21 (2020): e519-27. doi: [10.1016/S1470-2045\(20\)30448-4](https://doi.org/10.1016/S1470-2045(20)30448-4)

durch industrielle Giftstoffe beeinträchtigen wahrscheinlich die Krebsbekämpfung⁷. Zahlreiche zusätzliche Auswirkungen des Klimawandels gefährden die öffentliche Gesundheit und tragen zu den vorhergesagten höheren Krebsraten bei. Lungenkrebs ist weltweit die Hauptursache für Krebssterblichkeit. Trotz einiger Fortschritte bei der Reduzierung des Tabakkonsums besteht die Möglichkeit, dass Luftverschmutzung allmählich als eine der Hauptursachen für Lungenkrebs an Bedeutung gewinnt. Am DKFZ stammen derzeit über 25% der für die Forschung verbrauchten Energie aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe, wodurch Partikel aus der Luft in die Atmosphäre gelangen. Ziel ist es, unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen so schnell wie möglich zu verringern.

Klimaschutz wird am DKFZ als Teil der institutionellen Verantwortung verstanden und steht im Einklang mit der Mission Forschen für ein Leben ohne Krebs. Das DKFZ ist bestrebt, Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels zu ergreifen und zur Forschung über die Auswirkungen des Klimawandels auf das Krebsrisiko und die Krebsbehandlung beizutragen. Die zusätzlichen Vorteile, die der Klimaschutz bietet, sind notwendig, um eine Welt ohne Krebs zu erreichen.

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2045 Klimaneutralität zu erreichen. Angesichts der besonderen Verantwortung und Vorbildfunktion von Wissenschaftseinrichtungen hat sich die Allianz der Wissenschaftsorganisationen in Deutschland, der die Helmholtz-Gemeinschaft und damit das DKFZ angehören, das sehr ehrgeizige Ziel gesetzt, bis spätestens 2035 seine Arbeiten und Forschungsprozesse klimaneutral durchzuführen. Entsprechend verfolgt das DKFZ das Ziel, bis 2035 Treibhausgasneutralität zu erreichen, wohl wissend, dass hierzu zahlreiche große Herausforderungen zu überwinden sind.

Um dies zu verwirklichen, wird zukünftig eine Treibhausgasbilanzierung gemäß dem Greenhouse Gas Protocol⁹ durchgeführt und extern verifiziert. Basierend auf diesen Ergebnissen wird unter Einbeziehung externer Expertise und im Einklang mit wissenschaftlich fundierten Zielen¹⁰ zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen ein Klimaschutzkonzept entwickelt. Klimaschutzmaßnahmen werden zielgerecht umgesetzt und unvermeidbare Treibhausgasemissionen kompensiert.

⁷ Ibid.

⁸ Ziel der Krebsbekämpfung ist es, die Belastung von Ländern und Gemeinden durch Krebs zu verringern. Dies umfasst Krebsprävention, Früherkennung sowie Diagnose, Behandlung und Palliativversorgung.

⁹ Das Greenhouse Gas Protocol ist eine gemeinsame Initiative des World Resources Institute und des World Business Council for Sustainable Development die umfassende globale standardisierte Rahmenwerke zur Messung und Steuerung von Treibhausgasemissionen (THG) durch Betriebe des privaten und öffentlichen Sektors, Wertschöpfungsketten, und Schadensbegrenzungsmaßnahmen schafft. Mehr Informationen finden Sie unter: <https://ghgprotocol.org/>

¹⁰ Ziele gelten als „wissenschaftlich fundiert“, wenn sie mit dem übereinstimmen, was die neueste Klimawissenschaft für notwendig erachtet, um die Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen – Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 °C über dem vorindustriellen Niveau und Fortsetzung der Bemühungen, die Erwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen.

Biodiversität



Hof des DKFZ Hauptgebäudes in Heidelberg | Hollyn Hartlep/DKFZ

Die Natur befindet sich mitten in einem gefährlichen Niedergang, der die Wirtschaft, die Lebensgrundlagen, die Ernährungssicherheit und die Lebensqualität der Menschen gefährdet¹¹. Die Populationsgrößen von Säugetier-, Vogel-, Fisch-, Reptilien- und Amphibienpopulationen sind seit 1970 um 68% zurückgegangen, und der Anteil des Pflanzensterbens ist doppelt so hoch wie bei Säugetieren, Vögeln und Amphibien zusammen. Dies geschieht bis zu 500-mal schneller als in vorindustriellen Zeiten¹². In Deutschland ist der Insektenbestand zwischen 1989 und 2016 um 76% zurückgegangen. Eines der größten Reservoirs an Artenvielfalt auf der Erde befindet sich im Boden und stellt eine Vielzahl von Ökosystemdienstleistungen bereit, um die terrestrischen Ökosysteme intakt zu halten.

Der Verlust der biologischen Vielfalt wurde in den letzten Jahrzehnten hauptsächlich durch Landnutzungsänderungen verursacht, die größtenteils auf die Umwandlung einheimischer Lebensräume in landwirtschaftliche Systeme zurückzuführen sind. Es wird jedoch prognostiziert, dass der Klimawandel in den kommenden Jahrzehnten der wichtigste Treiber für den Verlust der biologischen Vielfalt sein wird. Dieser Verlust der biologischen Vielfalt, beispielsweise durch Abholzung, wirkt sich ebenfalls negativ auf das Klima aus.

¹¹ IPBES (2019): Global assessment report on biodiversity and ecosystem services of the Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services. E. S. Brondizio, J. Settele, S. Díaz und H. T. Ngo (editors). IPBES secretariat, Bonn, Deutschland. 1148 Seiten. <https://doi.org/10.5281/zenodo.3831673>

¹² WWF (2020) *Living Planet Report 2020 - Bending the curve of biodiversity loss*. Almond, R.E.A., Grooten M. und Petersen, T. (Eds). WWF, Gland, Switzerland.

Der weltweite Rückgang der Artenvielfalt stellt auch eine Bedrohung für die Herstellung von Krebsmedikamenten dar, da etwa 74% der Krebsmedikamente entweder Naturprodukte oder aus Naturprodukten gewonnene Wirkstoffe sind¹³. Die in der Natur vorkommenden bioaktiven Verbindungen sind eine wertvolle Quelle für die Entdeckung neuartiger chemopräventiver Verbindungen und die Entwicklung neuer und wirksamerer Krebsmedikamente¹⁴.

Um die Artenvielfalt zu schützen und Ökosysteme zu erhalten, wird das DKFZ seine indirekten Auswirkungen gezielt anpassen, indem es (1) mit Lieferanten zusammenarbeitet und dabei Umweltstandards für Ausschreibungsvereinbarungen in Verträge einbezieht, die in Kapitel 7: „Beschaffung“ erwähnt werden, (2) naturorientiertes Design in die vom DKFZ genutzten und gepachteten Flächen integriert und (3) Veranstaltungen zum Thema Biodiversität veranstaltet.

Das DKFZ pflanzt auf seiner Betriebsfläche hauptsächlich einheimische Pflanzen an, die für die Erhaltung einheimischer Insekten und Vögel sowie für viele andere Tiere von entscheidender Bedeutung sind. Im Jahr 2021 wurde in der Umgebung des 7-TESLA-Gebäudes ein Wildblumenbeet angelegt, um das lokale Ökosystem zu unterstützen. Um den Tierarten auf dem DKFZ-Campus mehr Schutz zu bieten, gibt es bereits Pläne, die Anzahl der Sträucher und Vogelhäuser zu erhöhen. Darüber hinaus veranstaltet das DKFZ Seminare mit externen Experten zum Thema Biodiversität und bindet Aktivitäten zur Förderung der Biodiversität in seine Earth Week-Aktivitäten ein.

¹³ Tan, G., Gyllenhaal, C. und Soejarto, D. D. (2006). "Biodiversity as a source of anticancer drugs." *Curr Drug Targets* 7 (3): 266-77 [doi: 10.2174/138945006776054942](https://doi.org/10.2174/138945006776054942).

¹⁴ Justo, G. Z., Souza, A. C., Fátima, Â., Pedrosa, M. F., Ferreira, C.V. und Rocha, H. A., (2011). The Medicinal Value of Biodiversity: New Hits to Fight Cancer. In Grillo, O. (Ed.) und Venora, G. (Ed.). *Biological Diversity and Sustainable Resource Use*. (ff. 121-144) doi:10.5772/1834

Organisationsführung



Jan Krukau/Pexels

In Anlehnung an das LeNa-Handbuch strebt das DKFZ die Schaffung eines Governance-Rahmens auf der Führungsebene an, in dem Nachhaltigkeit in den folgenden Bereichen in die Organisation integriert wird: (1) Integrative strategische Planung, (2) Partizipative Organisationsentwicklung, (3) Compliance und (4) Transfer und Austausch. Wie das DKFZ dies tun will, wird im Folgenden beschrieben.

Integrative Strategische Planung

Nachhaltigkeit wird in eine konsistente Gesamtstrategie für die Entwicklung des DKFZ integriert. Die Entwicklungsstrategien und konkurrierenden Interessen für jeden Managementbereich werden als Teil der Gesamtstrategie betrachtet und berücksichtigt, was zu einem Konsens über ein gemeinsames Werte- und Prinzipiensystem führt, um den Rahmen für nachhaltige langfristige Entscheidungen zu schaffen. Die Entwicklung dieser Strategie und dieses Rahmenwerks wird vom Vorstand vorangetrieben.

Partizipative Organisationsentwicklung

Die Einbindung der Mitarbeitenden in die aktuellen Entwicklungen hat am DKFZ einen hohen Stellenwert. Um dies zu gewährleisten, werden die Mitarbeitenden zweimal im Jahr zu einer Personalversammlung eingeladen, bei der der Vorstand über neue Entwicklungen informiert und die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, Fragen an den Vorstand und andere Sprechende zu richten. Bei geplanten Veränderungen werden Befragungen der Mitarbeitenden durchgeführt, beispielsweise

vor der Entwicklung der Dienstvereinbarung für mobiles Arbeiten oder des Konzepts für betriebliches Mobilitätsmanagement. Darüber hinaus werden Nutzervertretende in den Planungsprozess z.B. von Neubauprojekten eingebunden.

Um die partizipative Organisationsentwicklung am DKFZ weiter voranzutreiben, wird die Zusammensetzung der Task Forces regelmäßig überprüft. Dies soll sicherstellen, dass die Gruppen aus Mitarbeitenden unterschiedlicher Hierarchieebenen und Funktionsbereiche zusammengesetzt sind.

Compliance

Ziel des DKFZ ist die Förderung einer Compliance-Kultur. Dazu hat das DKFZ im Juni 2021 eine Compliance-Beauftragte eingestellt, die eine Strategie zur Sicherstellung der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und organisationsspezifischer Standards entwirft. Die Einhaltung dieser Standards trägt dazu bei, das DKFZ in die Lage zu versetzen, auf Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt überlegt, vorausschauend und durchgängig förderlich einzuwirken.

Compliance nimmt seit langer Zeit einen hohen Stellenwert am DKFZ ein und umfasst unter anderem den Aufbau eines Ombudsgremiums zur Beratung zu guter wissenschaftlicher Praxis sowie verpflichtende Schulungen für Mitarbeitende zu Korruptionsprävention, guter wissenschaftlicher Praxis und IT-Sicherheit.

Transfer und Austausch

Das DKFZ verfolgt eine umfassende Transferstrategie, um Erkenntnisse aus der Krebsforschung wirksam in die Gesellschaft und medizinische Praxis zu überführen. Im Mittelpunkt stehen der Ausbau von Partnerschaften, die Gründung des Nationalen Krebspräventionszentrums und die Stärkung des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen (NCT). Die Strategie umfasst digitale Innovationen, patientenorientierte Forschung, die Ausbildung von Nachwuchskräften und enge Kooperationen mit Industriepartnern. Ziel ist es, durch systematischen Wissenstransfer, technologieorientierte Ausgründungen und die Entwicklung geeigneter Erfolgsindikatoren den medizinischen Fortschritt nachhaltig zu beschleunigen und die Gesundheitsversorgung und die Resilienz in Deutschland und darüber hinaus zu verbessern.

Forschung



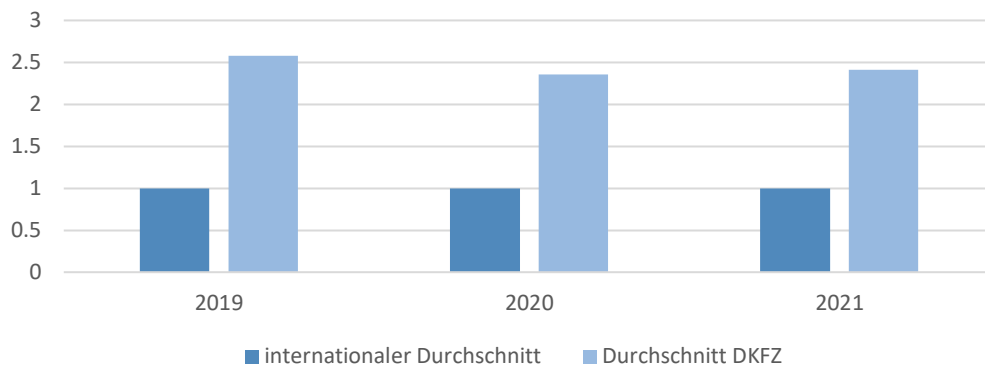
Scientist carrying out cancer research using a pipette | Jutta Jung/DKFZ

Das DKFZ leistet durch Exzellenz in der Krebsforschung einen wesentlichen Beitrag zum Ziel 3 der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goal (SDG) 3)¹⁵: Gesundheit und Wohlergehen. Im internationalen Vergleich der durchschnittlichen Publikationsleistung in diesem Bereich weist das DKFZ kontinuierlich überdurchschnittliche Leistungen auf (siehe Abb. 1).

Um nachhaltiges Arbeiten im Forschungsalltag zu etablieren und umzusetzen, wurden am DKFZ verschiedene Ansätze und Konzepte entwickelt, um den Mitarbeitenden innovative Forschung auf höchstem internationalem Niveau in einem sozial und ökologisch verantwortungsvollen Arbeitsumfeld zu ermöglichen.

¹⁵ United Nations Regional Information Centre (UNRIC). (n.d.). *Ziel 3: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern*. <https://unric.org/de/17ziele/sdg-3/>

Forschungsleistung des DKFZ im SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen (Field-Weighted Citation Impact)



Datenquelle: Scopus up to 03.08.2022.
Mit freundlicher Erlaubnis von Elsevier

Gute wissenschaftliche Praxis

Für ein Forschungsinstitut wie das DKFZ ist das Vertrauen der Wissenschaft, der Politik und der Öffentlichkeit in die Qualität der durchgeführten Forschung von grundlegender Bedeutung für die Nachhaltigkeit. Nur wenn die wissenschaftliche Kompetenz, die Güte der erzielten Ergebnisse und die gesellschaftliche Relevanz kontinuierlich dokumentiert werden können, ist mit beständiger gesellschaftlicher und finanzieller Unterstützung zu rechnen, die für die Forschung am DKFZ unerlässlich sind.

Dazu ist es zwingend notwendig, die Forschung ausnahmslos gemäß den Prinzipien der guten wissenschaftlichen Praxis durchzuführen, die national wie international anerkannt sind. In Deutschland hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft diese Prinzipien ausführlich niedergelegt. Die Helmholtz Gemeinschaft wie auch das DKFZ im Speziellen, haben auf dieser Grundlage klare Regelwerke und Prozesse für die dauerhafte Sicherstellung der guten wissenschaftlichen Praxis formuliert und umgesetzt.

Einer der wichtigsten Aspekte ist die Prävention jeglichen Fehlverhaltens, selbst aus Unkenntnis heraus. So ist die Teilnahme an Kursen zu den Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis am DKFZ verpflichtend und muss von allen Mitarbeitenden regelmäßig und nachweislich wahrgenommen werden.

Um mögliches Fehlverhalten aufzudecken, ist ein klar geregeltes Ombudssystem etabliert, über das Verdachtsfälle jederzeit benannt – in jedem Fall vertrauliche aber auch anonyme Anzeigen sind möglich – und unabhängig, unvoreingenommen und objektiv untersucht werden. Neben den Ombudspersonen, die vom Wissenschaftlichen Rat und Vorstand des DKFZ einvernehmlich benannt werden, dienen auch andere Stellen am DKFZ, wie beispielsweise die Personalabteilung, der Personalrat oder das Graduiertenprogramm, als informelle Anlaufstellen und vermitteln dies an die Ombudspersonen weiter.

Etwaige Regelverstöße werden durch eine oder mehrere Ombudspersonen untersucht und im bestätigten Verdachtsfall durch eine Kommission weiterverfolgt. Diese ist wiederum vom Wissenschaftlichen Rat und Vorstand des DKFZ einvernehmlich benannt und arbeitet unabhängig. Im Falle eines bestätigten Fehlverhaltens würde die Kommission vorschlagen, wie es zu korrigieren und u.U. zu sanktionieren wäre. Die Umsetzung möglicher Sanktionen obliegt dem Vorstand des DKFZ.

Am DKFZ werden zusätzlich Themen wie beispielsweise Korruptionsprävention thematisiert. Alle Gruppen- und Abteilungsleitungen absolvieren zu diesem Thema einen Kurs mit Abschlussprüfung, der in bestimmten Zeiträumen wiederholt werden muss. Sie sind dafür verantwortlich, diesen und andere Aspekte auch in ihrer jeweiligen Organisationseinheit bekannt zu machen und umzusetzen.

Ziel aller Maßnahmen ist in erster Linie die Prävention. Gleichzeitig soll im wissenschaftlichen Austausch die Aufmerksamkeit jeder Person am DKFZ für Vorgänge sensibilisiert werden, die die gute wissenschaftliche Praxis möglicherweise kompromittieren könnten, um Fehlverhalten möglichst zu vermeiden oder, falls bereits erfolgt, umgehend zu korrigieren.

Soziale Verantwortung in der Forschung

Energieeffizienz und Ressourcennutzung

Labore verbrauchen bis zu zehnmal so viel Energie und viermal so viel Wasser wie typische Büroräume¹⁶ und erzeugen schätzungsweise 5,5 Millionen Tonnen Plastikmüll pro Jahr¹⁷. Das DKFZ erkennt die besondere Verantwortung der biomedizinischen Forschung an, diesen enormen ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und setzt sich dafür ein, die Energieeffizienz seines Laborbetriebs zu steigern und den Ressourcenverbrauch zu reduzieren. Zu diesem Zweck beteiligt sich das DKFZ an Initiativen und Maßnahmen im Bereich Energieeffizienz und Nachhaltigkeit im Labor, wie z. B. My Green Lab und der Freezer Challenge des International Institute for Sustainable Laboratories, was zu einer geschätzten Einsparung von 350,35 kWh/Tag im Jahr 2023 führte. Darüber hinaus hat das DKFZ ab 2023 damit begonnen, seine Labore auf freiwilliger Basis über das Laboratory Efficiency Assessment Framework (LEAF) zu zertifizieren. Das LEAF-Programm bietet einen Rahmen, der Labore dabei unterstützt, Kunststoffe, Wasser, Energie und andere Ressourcen einzusparen, deren CO₂-Auswirkungen zu messen und nachhaltigere Geräte und Verbrauchsmaterialien zu kaufen.

Ziel des DKFZ ist es, die Zahl der teilnehmenden Labore am LEAF-Programm jährlich zu erhöhen, eine DKFZ-spezifische Labor-Nachhaltigkeitsrichtlinie herauszugeben und Aufklärungskampagnen fortzusetzen, um das Bewusstsein für bewährte Labor-Nachhaltigkeitspraktiken zu schärfen und deren Einführung zu fördern.

Tierversuche

Tierversuche für die Krebsforschung sind aktuell unvermeidlich. Das DKFZ legt Wert darauf, dass solche Tierversuche unter höchsten Standards stattfinden. Auch Nachhaltigkeit ist dabei ein wichtiger Ansatz. Das in der Labortierkunde weltweit anerkannte 3R-Konzept (replace = Tierversuche ersetzen, reduce = Tierversuche reduzieren, refine = Tierversuche verbessern) von Russell und Burch von 1959 kann auch als Nachhaltigkeitsstrategie betrachtet werden. Tierversuche verbrauchen große Mengen an Ressourcen (Kosten, Personalaufwand, Materialien, bauliche Ausstattung). Auch aus diesem Grund werden sie nur durchgeführt, wenn sie unumgänglich sind. Am DKFZ werden diese Ressourcen hinsichtlich Tierschutz- und Nachhaltigkeit verantwortungsbewusst genutzt.

Alle Vorgänge innerhalb des Zentrums für Präklinische Forschung (ZPF) werden durch Standard Operating Procedures (SOPs) einheitlich geregelt. Nutzende und Mitarbeitende werden jährlich über die wichtigsten SOPs belehrt und für relevante Themen sensibilisiert. Dies ist eine entscheidende

¹⁶ U.S. Environmental Protection Agency. (2008). Laboratories for the 21st Century: An Introduction to Low-Energy Design. U.S. Environmental Protection Agency, U.S. Department of Energy. <https://www.nrel.gov/docs/fy08osti/29413.pdf>

¹⁷ Urbina, M., Watts, A. & Reardon, E. (2015). Labs should cut plastic waste too. *Nature* 528, 479. <https://doi.org/10.1038/528479c>

Grundlage, um Arbeitsvorgänge einheitlich und damit ressourcenschonend zu gestalten, reproduzierbare Wissenschaft zu betreiben und bestmöglichen Tierschutz zu gewährleisten.

Inhalationsanästhetika wie Isofluran haben ein hohes Treibhauspotential. Eine Reduktion der Emission solcher Anästhetika stellt einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz und Nachhaltigkeit tierexperimenteller Forschungseinrichtungen dar. Das DKFZ ist bemüht, den Verbrauch von Inhalationsgasen maximal zu reduzieren. Hierzu wurden alle Narkosegeräte mit Kohlefiltern nachgerüstet, welche die ozonschädlichen Narkosegase abfiltern bevor sie in die Umwelt gelangen. Auch eine gründliche Schulung von Anwenderinnen und Anwendern soll zum bewussten Umgang mit Narkosegasen beitragen.

Die Nagetierhaltung findet ausschließlich in individuell ventilierten Käfigen (IVC) statt. Die IVC-Haltung stellt einerseits einen maximalen Hygieneschutz für die Tiere dar und erhöht dadurch die Aussagekraft der wissenschaftlichen Experimente. Diese Haltung verhindert andererseits aber auch eine Staubentstehung und Geruchsbelästigung in der Tierhaltung, wodurch sich für die Mitarbeitenden deutliche Vorteile in der Qualität der Raumluft ergeben. Für die Be- und Entlüftung der Tierhaltungsräume kommt ein innovatives Konzept zum Einsatz, das zum einen das Arbeitsfeld der Mitarbeitenden verbessert und zum anderen die Betriebskosten und den Energieeinsatz im Vergleich zu Gebäuden gleicher Nutzung erheblich reduziert und damit die Ökobilanz verbessert.

Tierversuche werden sehr ambivalent in der Gesellschaft gesehen. Die transparente Kommunikation dieses Spannungsfeldes sowohl nach innen als auch nach außen ist ein wichtiger Aspekt der Nachhaltigkeit. Nur wenn offen über Tierversuche gesprochen werden kann, wird langfristig die grundsätzliche Akzeptanz und das Bewusstsein für Tierversuche bei den Mitarbeitenden bzw. Durchführenden, aber auch in der Gesellschaft erhalten bleiben. Für die Kommunikation nach extern hat das DKFZ 2022 in einem sogenannten Pop-Up-Store in der Heidelberger Altstadt offen mit Besuchern über dieses Thema gesprochen. Am weltweiten „Tag des Versuchstieres“ am 24.04.2022 ermöglichte das DKFZ der Presse die Besichtigung der Tierhaltung. Das DKFZ möchte aber auch nach innen die Kommunikation über Tierversuche intensivieren, um eine Kultur der Fürsorge (culture of care) nicht nur für die Tiere, sondern auch für das Tierhaltungs- und das wissenschaftliche Personal am DKFZ zu etablieren.

Open Science und Nachhaltigkeit

Open Science ist eine essentielle Voraussetzung für nachhaltige Forschungsprozesse. Hauptaspekt in diesem Kontext ist der freie Zugang zu Forschungsergebnissen, wie beispielsweise Daten, Datensets, wissenschaftlicher Software und Publikationen sowie Metadaten. Neben der Zugänglichkeit über geeignete Infrastrukturen müssen die Daten disziplinspezifischen Standards entsprechend aufbereitet, erschlossen und langfristig in zertifizierten Repositorien archiviert werden. Sind diese Kriterien erfüllt, so ist eine Nachnutzung der Forschungsergebnisse gewährleistet. Auf diese Weise können die Daten für andere und zukünftige Forschungsvorhaben wiederverwendet werden. Diese Nachnutzbarkeit trägt zu einer ressourcenschonenden Forschung bei.

Das DKFZ erkennt die grundlegende Bedeutung des nachhaltigen Managements von Forschungsdaten für die Aufrechterhaltung von Forschungsexzellenz an und unterstützt seine Wissenschaftler:innen bei der Umsetzung der Leitlinien zum Forschungsdatenmanagement¹⁸. In Bezug auf die Forschungsergebnisse muss entsprechend den FAIR-Prinzipien (Findable, Accessible, Interoperable, Reusable) gehandelt werden¹⁹. Dabei ist zu beachten, dass insbesondere bei der Offenlegung von Daten rechtliche und vertragliche Rahmenbedingungen berücksichtigt werden

¹⁸ Den DKFZ-Leitfaden zum Forschungsdatenmanagement finden Sie hier:

https://www.dkfz.de/fileadmin/user_upload/Abteilungen/W510/PDFs/Forschungsdatenmanagement/DKFZ-FDM-Leitlinien.pdf

¹⁹ Weitere Informationen zu den FAIR-Prinzipien finden Sie hier: <https://www.go-fair.org/fair-principles/>

müssen. Dies gilt in besonderem Maße für sensible Daten, für die datenschutzrechtliche Vorgaben eingehalten werden müssen. Hier ist dem Prinzip der European Commission for Open Data („as open as possible, as closed as necessary“) entsprechend zu agieren.

Das DKFZ stellt seinen Forschenden geeignete Infrastrukturen zur Verfügung, um den Anforderungen im Kontext Forschungsdatenmanagement adäquat entsprechen zu können. Diese werden kontinuierlich ausgebaut sowie den aktuellen Entwicklungen angepasst und erweitert. Aufgrund der großen Komplexität der Thematik sind zudem umfangreiche Beratungsangebote notwendig, um die Wissenschaftler:innen bei dieser Aufgabe individuell zu unterstützen. Zurzeit werden Aufgaben und Punkte identifiziert, für die ein entsprechendes Serviceangebot erarbeitet werden sollte. Ziel des DKFZ ist es, den Forschenden für alle Fragestellungen (rechtliche, organisatorische oder technische) passgenaue Lösungen anbieten zu können.

Beiträge zu Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen

Wissenschaftliche Erkenntnisse zugänglich machen

Um sicherzustellen, dass die Forschung des DKFZ die breite Öffentlichkeit erreicht, legt das DKFZ großen Wert auf die Vermittlung seiner Forschungsaktivitäten an Zielgruppen außerhalb der Wissenschaftsgemeinschaft.

Um die Erkenntnisse des DKFZ zugänglich und ansprechend zu machen, informiert die Abteilung Strategische Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit die Presse über die Forschungsergebnisse des DKFZ, verbreitet Inhalte auf verschiedenen Social-Media-Plattformen und veröffentlicht das DKFZ-Magazin [einblick](#), welches die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und Informationen kostenfrei kommuniziert. Des Weiteren legt das DKFZ Wert auf den direkten Dialog mit der Öffentlichkeit und beteiligt sich daher an Veranstaltungen zur Wissenschaftskommunikation wie der Heidelberger Nacht der Forschung, Science in the City und den Tagen der offenen Tür.

Um mathematisch-naturwissenschaftlich interessierte Mittel- und Oberstufenschüler:innen anzusprechen und zu fördern, betreibt das DKFZ seit 1999 das sogenannte [Life Science Lab](#). Dieses bietet Schüler:innen ab der 8. Klasse die praktische Bearbeitung naturwissenschaftlicher Fragestellungen an.

Zur Unterstützung von Krebspatient:innen und ihren Angehörigen stellt der [Krebsinformationsdienst \(KID\)](#) des DKFZ kostenlose Informationen auf Basis aktueller Erkenntnisse zur Verfügung.

Klimawandel- und Nachhaltigkeitsforschung

Das DKFZ beteiligt sich gemeinsam mit dem Helmholtz Zentrum München (HZM), dem Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC), dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) und dem Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung (HZI) an der Klimaanpassungsstudie der Helmholtz-Klimainitiative „Auswirkungen auf die Gesundheit in NAKO und Rheinland“, mit Schwerpunkt auf den Auswirkungen des Wetters auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Stoffwechsel- und kognitive Funktionen sowie die psychische Gesundheit. Die Studie bewertet über einen Zeitraum von vielen Jahren den Gesundheitszustand von mehr als 210.000 Erwachsenen, beobachtet die Prävalenz der Lyme-Borreliose in der Kohorte und bewertet den gemeinsamen Einfluss von Temperatur und UV-Strahlung auf Antikörper zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten, insbesondere kutanen humanen Papillomaviren (HPV) und überwacht Exazerbationen und die Auswirkungen auf das Risiko für nicht-melanozytären Hautkrebs. Das DKFZ führt derzeit eine separate Studie zum Zusammenhang zwischen erhöhter UV-Exposition und Hautkrebs durch.

Das DKFZ wird sich nach Möglichkeit weiterhin an der Erforschung der Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit, insbesondere auf Krebs, beteiligen. Es wurden Vorschläge für Projekte zur Erforschung des Zusammenhangs zwischen erhöhter Luftverschmutzung und Lungenkrebs sowie verringerter Lebensmittelsicherheit und erhöhter Abhängigkeit von verarbeiteten und entzündungsauslösenden Lebensmitteln sowie Magen-Darm-Krebs eingereicht.

In einem innovativen [Bioökonomie-Helmholtz-Spin-Off-Projekt](#), gewinnen Wissenschaftler:innen aus dem Marmorkrebs, einem Modellorganismus für ihre epigenetische Krebsforschung, eine nachhaltige Quelle tierischen Proteins und Rohstoffe für Biokunststoffe. Die Forschenden züchten die Tiere in einem geschlossenen Aquakultursystem und zerlegen die Marmorkrebse mithilfe einer Bioraffinerie in ihre Bestandteile Fleisch, Chitin, Astaxanthin, Proteinreste und Mineralien. Das maßgeschneiderte vertikale Aquakultursystem verbraucht deutlich weniger Wasser und Strom als herkömmliche Systeme für Garnelen und erfordert keinen Einsatz von Antibiotika, was zu einem ökologisch nachhaltigeren Endprodukt führt.

Vielfalt, Gerechtigkeit und Inklusion



Visual Generation – stock.adobe.com

Exzellente Forschung erfordert eine Arbeitskultur, die von gegenseitigem Respekt, kritischer Reflexion und struktureller Gerechtigkeit getragen wird. Das DKFZ versteht Diversity, Equity und Inclusion (DEI) nicht als ergänzende Aspekte, sondern als grundlegende Voraussetzungen wissenschaftlicher Leistungsfähigkeit und institutioneller Integrität. Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt und international ausgerichtete Forschungseinrichtung mit Mitarbeitenden aus über 94 Nationen engagiert sich das DKFZ für eine globale Wissenschaftskultur, die Diversity als Ressource und Verantwortung begreift. Diese Haltung ist eng mit der Vision Forschen für ein Leben ohne Krebs verbunden.

Das DKFZ verfolgt einen intersektionalen, diskriminierungskritischen DEI-Ansatz, der strukturelle Ausschlüsse systematisch bearbeitet. Dazu gehören der Abbau diskriminierender Strukturen, der Ausbau gerechter Zugangswege, partizipativer Verfahren und inklusiver Arbeitsbedingungen. In einer Organisation mit vielfältigen sozialen, kulturellen und wissenschaftlichen Hintergründen sind gezielte, strukturwirksame Maßnahmen erforderlich, um gleichberechtigten Zugang zu Ressourcen, Anerkennung und Teilhabe zu sichern.

Der 2021 initiierte Gender Equality, Diversity and Inclusion Plan (GEDIP) bildet den strategischen Rahmen der DEI-Arbeit. Das Gleichstellungsbüro (Equal Opportunities Office, EOO) und die Gleichstellungsbeauftragte werden hierfür mit entsprechenden personellen und finanziellen Ressourcen ausgestattet. Aufbauend darauf wurde 2023 das Projekt DIVERSUM gestartet, mit dem Ziel, diskriminierungssensible Rekrutierungsverfahren zu etablieren und ein nachhaltiges DEI-

Management aufzubauen. Mit der Einrichtung einer DEI-Management-Stelle im Oktober 2024 ist DEI erstmals professionell koordiniert, strategisch gesteuert und strukturell verankert. Ergänzend werden ein internes DEI-Monitoring, partizipative Formate wie (Puls-)Umfragen sowie Prozessberatungen etabliert, um die organisationale Lernfähigkeit zu stärken.

Zentrale DEI-Fragen betreffen die Gestaltung von Zugehörigkeit, Gerechtigkeit und Integritätserfahrungen in Organisationen unter Bedingungen globaler Mobilität und institutioneller Machtverhältnisse. Ein ganzheitlicher, intersektionaler DEI-Ansatz ermöglicht es, strukturelle Rahmenbedingungen so weiterzuentwickeln, dass unterschiedliche Lebensrealitäten berücksichtigt und gleichwertige Teilhabe ermöglicht werden. DEI trägt damit nicht nur zur Qualitätssicherung in der Forschung bei, sondern ist ein wesentlicher Bestandteil sozialer Nachhaltigkeit im Sinne langfristig fairer und inklusiver Arbeitsbedingungen.

Die DEI-Arbeit am DKFZ adressiert sowohl strukturelle als auch kulturelle Veränderungsprozesse. Dazu zählen diskriminierungssensible Stellenausschreibungen, Awareness-Kampagnen wie der Diversity Month und die Wochen gegen Rassismus sowie interne Begleitprozesse, die Einbindung marginalisierter Perspektiven und Empowerment-Formate für unterrepräsentierte Gruppen.

Das DEI-Verständnis des DKFZ orientiert sich an aktuellen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Debatten und folgt einer strukturellen Perspektive institutioneller Verantwortung.

Diversity beschreibt gesellschaftlich konstruierte Differenzlinien, entlang derer Ungleichbehandlung und Ausschlüsse entstehen.

Equity zielt auf den gezielten Abbau struktureller Benachteiligungen durch bedarfsgerechte Zugänge zu Ressourcen und Chancen, da formale Gleichbehandlung bestehende Ungleichheiten nicht aufhebt.

Inclusion bezeichnet die aktive Gestaltung eines Arbeitsumfelds, das Partizipation, Repräsentanz und Anerkennung marginalisierter Gruppen systematisch ermöglicht.

Im Bereich der Geschlechtergerechtigkeit ist das DKFZ besonders weit fortgeschritten und hat sich bereits 1995 zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern verpflichtet. Um Unconscious Bias abzubauen, wird Führungskräften auf allen Ebenen die Teilnahme an entsprechenden Trainings empfohlen. Zudem bestehen verbindliche Standards zur Berücksichtigung von Bias in Rekrutierungsverfahren für internationale Doktorand:innen, PostDocs und Clinician Scientists, deren Anwendung allen an Einstellungsprozessen Beteiligten nahegelegt wird.

Ein zentraler Schwerpunkt der aktuellen DEI-Strategie liegt auf der diskriminierungssensiblen Gestaltung von Rekrutierungs- und Auswahlprozessen, insbesondere im Hinblick auf wissenschaftliche Führungspositionen. Im Rahmen von DIVERSUM werden Ausschreibungstexte überarbeitet, reflexive Standards für Auswahlgremien entwickelt und Sensibilisierungsformate zu Machtverhältnissen und Bias ausgebaut. Diese Maßnahmen folgen einem intersektionalen Ansatz und werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Die institutionelle DEI-Strategie wird vom DEI-Management gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten und weiteren relevanten Akteur:innen erarbeitet. Ziel ist ein kohärentes, intersektionales Rahmenwerk, das strukturelle Diskriminierungsrisiken analysiert, organisationale Veränderungsprozesse begleitet und Gleichstellungsarbeit mit einem umfassenden Diversity-Verständnis verbindet. Der Vorstand unterstützt diese strategische Ausrichtung und verantwortet die strukturelle Verankerung von DEI auf Leitungsebene. Eine diskriminierungskritische Datenerhebung und begleitende Prozessberatung bilden die zentrale Grundlage für eine langfristig tragfähige, evidenzbasierte DEI-Strategie.

DEI ist integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie des DKFZ. Die vorliegende Fassung stellt einen Zwischenstand dar und wird auf Basis der Datenerhebung, der Beteiligungsprozesse sowie der im Projekt DIVERSUM definierten Maßnahmen kontinuierlich weiterentwickelt.

Personalmanagement



Gleichstellungsbüro- und Kaufmännischer Vorstand feiern Rezertifizierung des Audits „Beruf und Familie“ | Jutta Jung/DKFZ

Die Personalabteilung des DKFZ trägt mit ihren Arbeitsgruppen Personalservice, Aus- und Weiterbildung, Career Service, International Staff Service und Betriebliches Gesundheitsmanagement zu einem nachhaltigen Personalmanagement bei. Das Gleichstellungs- und Diversitätsbüro unterstützt die Entwicklung von Maßnahmen zur Förderung der Work-Life-Balance, Chancengleichheit sowie Diversität und Inklusion innerhalb der DKFZ-Unternehmenskultur.

Qualifizierte Personalbetreuung

Die Arbeitsgruppe Personalservice in der Personalabteilung leistet die „klassische“ Personalbetreuung und begleitet die Beschäftigten und Führungskräfte von der Einstellung bis zum Austritt. Sie berät fachkundig in allen arbeits-, vertrags- und tarifrechtlichen Fragestellungen und unterstützt und berät die Führungskräfte bei personalrechtlichen Themen. Zur Gewährleistung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie werden nach Möglichkeit passende Arbeitszeitmodelle für die jeweilige persönliche Situation gefunden. Viele Prozesse sind digital (z. B. elektronisches Bewerberportal, digitale Personalakte, digitales Mitarbeiterportal mit employee self service für verschiedene Funktionalitäten wie Urlaubsantrag, Reiseantrag und Abrechnung etc.), wodurch ihre Effizienz gesteigert und der Papierverbrauch reduziert wird.

Fundierte Ausbildung

Das DKFZ ist ein führender Ausbildungsbetrieb in der Rhein-Neckar Metropolregion. Jedes Jahr beginnen in der Regel zwischen 30 und 40 Personen eine Ausbildung oder ein duales Studium am DKFZ. Ziel ist es, sowohl im wissenschaftlich technischen als auch im administrativen Bereich und in der IT den Nachwuchs zu sichern. Dazu wird die Ausbildung in den Laborberufen, Biologielaborant (m/w/d) und Tierpfleger (m/w/d) angeboten - hier ist das DKFZ auch Industrie- und Handelskammer (IHK) Prüfbetrieb – sowie in den administrativen Berufen (Kauffrau/mann (m/w/d) für Büromanagement, Fachinformatik Anwendungsentwickler (m/w/d) und Systemintegration (m/w/d). Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Studierende schließen mit einem Bachelor of Arts im Fach BWL-Industrie, oder mit einem Bachelor of Science in den Fächern Informatik, Medizinische Informatik oder Betriebliche Sicherheit ab.

Hauptberufliche Auszubildende, die in der Personalabteilung angesiedelt sind, sind für die Auswahl verantwortlich und begleiten die Auszubildenden und dual Studierenden, wobei die fachliche Ausbildung überwiegend in den Fachabteilungen liegt und somit die Vermittlung zeitgemäßer Kompetenzen und Techniken gesichert wird. So wird am DKFZ eine nachhaltig hohe Qualität in der Ausbildung gesichert. Bislang konnten alle Ausbildungsplätze besetzt werden.

Regelmäßig schließen Absolvierende in den unterschiedlichsten Berufen am DKFZ ihre Ausbildung als Kammer- oder Landesbeste ab. Die überwiegende Mehrheit der Auszubildenden erhält ein Übernahmeangebot am DKFZ. Hauptgrund, nicht am Haus zu verbleiben ist oftmals ein Studienwunsch. Insofern ist der bereits beschrittene Weg, tätigkeitsbegleitende Studien zu unterstützen, eine zielführende Maßnahme, Nachwuchs zu fördern und zu sichern.

Vielseitige Weiterbildung

Das DKFZ hat mit vielseitigen und anspruchsvollen internen und externen Weiterbildungsangeboten seit langem ein nachhaltig gutes Lernklima in der Belegschaft etabliert. Es gibt für alle Zielgruppen fortlaufend interne wie externe Angebote, die lebenslanges Lernen ermöglichen und befördern. Zur Transfersicherung werden sowohl Präsenz- als auch Online-Lernformate angeboten und sehr gut angenommen. So wird sichergestellt, dass die Beschäftigten für ihre derzeitigen Aufgaben und auch für spätere Aufgaben gut qualifiziert sind.

Ein weiterer Fokus liegt in der Weiterbildung auf Team-orientierten Lernformaten z.B. begleitend zu wissenschaftlichen Retreats oder gezielten Weiterbildungen für administrative bzw. Infrastrukturabteilungen und Arbeitsgruppen. Hier obliegt die Qualitätskontrolle und Sicherung des Transfers den Führungskräften und wird durch die Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung begleitet und unterstützt.

Nachhaltigkeit durch Personal- und Führungsentwicklung

Seit über 15 Jahren sind am DKFZ Jahresgespräche zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften gut etabliert. Leitfaden-gestützt werden Arbeitssituation und Ziele besprochen sowie Weiterbildungen vereinbart. Zur Personalentwicklung werden dienstlich notwendige berufsbegleitende Studiengänge und Fortbildungen gefördert und nachgefragt.

Im Bereich der Nachwuchsführungskräfte setzt das DKFZ auf bewährte Formate wie die der Helmholtz Akademie, EMBO Training für Nachwuchsgruppenleitungen oder die des Zentrums für Wissenschaftsmanagement in Speyer. Darüber hinaus werden gezielt Formate zur Förderung von intern entwickelten Führungskräften angeboten (Von der Kolleg:in zur Führungskraft) und Nachwuchs- sowie erfahrene Führungskräfte werden in herausfordernden Führungssituationen durch gezieltes Coaching (mit überwiegend externen Coaches) wirkungsvoll unterstützt. Mitarbeitende und Führungskräfte werden mit dem Tool „Kollegiales Coaching“ bzw. „Kollegiales Führungskräfte-

Coaching“ in die Lage versetzt, nachhaltig herausfordernde Arbeitssituationen bzw. Führungsfragen zu bearbeiten und zu meistern. Die Aus- und Weiterbildung unterstützt zudem gezielt das Advanced Mentoring Program, das dazu dient, Talente und Potentiale von Mitarbeitenden in Wissenschaft und Administration zu erkennen und nachhaltig zu entwickeln.

Erhalt und Förderung der Gesundheit der Beschäftigten

Das DKFZ hat 2014 ein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) „*DKFZ aktiv*“ eingeführt. Ziel ist es, die Gesundheit der Beschäftigten langfristig zu stärken und zu erhalten. Auch sollen hierdurch die Motivation der Beschäftigten, die Mitarbeitendenbindung und die Attraktivität des DKFZ als Arbeitgeber gestärkt werden. Hierzu wurde ein Konzept mit verschiedenen Gesundheitsplayern im Haus erarbeitet und verabschiedet sowie eine feste Koordinatorenstelle geschaffen. Diese ist in der Personalabteilung verankert. Heute setzt sich das Team von *DKFZ aktiv!* aus zwei Mitarbeiterinnen zusammen. Das Stakeholder-Meeting, das zentrale fest bestehende BGM-Gremium, zusammengesetzt aus Vertretenden der Personalabteilung, der Wissenschaft, der Stabsstelle Krebsprävention, der Betriebsmedizin, der Arbeitssicherheit, des Personalrats und des BGM, trifft sich zweimal jährlich zur gegenseitigen Information und zur Abstimmung der Strategie, der Ziele und Aktivitäten. Zur Umsetzung der konkreten Kampagnen und Projekte werden gezielte Arbeitsgruppen eingesetzt.

Inhaltlich liegt ein thematischer Schwerpunkt auf der Krebsprävention. Hierzu wurde 2016 ein spezifisches Programm eingeführt, welches in regelmäßig wiederkehrenden Kampagnen mit niederschweligen Angeboten die Beschäftigten motiviert und einlädt, sich um die eigene Krebsprävention und -Früherkennung zu kümmern (Hautkrebsscreening, Darmkrebsscreening, Brustkrebskampagne, HPV-Kampagne). Neben dem Krebspräventions- und Früherkennungsprogramm, welches großen Zuspruch findet, stehen den Beschäftigten aller Standorte diverse Angebote im Sinne Verhaltens- und Verhältnisprävention rund um die Themen psychische Gesundheit, Entspannung & Bewegung, Ergonomie, Ernährung, Sucht, Nichtraucherchutz, Homeoffice, Long Covid u.v.a.m. zur Verfügung. Ein wichtiger Fokus liegt hierbei auf der seelischen Gesundheit der Mitarbeitenden. Neben dem Angebot zweier externer psychologischer Dienstleistenden welche vertraulich von den Beschäftigten kontaktiert werden können, hat das DKFZ zusammen mit dem Zentralinstitut für seelische Gesundheit zentrale Ansprechpersonen (Personalabteilung, Personalrat, Ombudspersonen, Graduate School, Betriebsmedizin etc.) als „Mental Health First Aider“ fortgebildet, um diese zu befähigen, bei psychischen Problemen und Krisen von Beschäftigten kompetent agieren und unterstützen zu können. Die Information über das konkrete Angebot erfolgt über eine regelmäßig aktualisierte Intranetseite zum BGM, einen regelmäßigen eigenen Newsletter per E-Mail, Beiträge auf der Intranet-Startseite und gezielte Information an die jeweilige Zielgruppe. Hierfür wurde ein entsprechendes Kommunikationskonzept verfasst.

Neben der langjährigen und aktiven internen Vernetzung ist *DKFZ aktiv!* auch lokal, regional und deutschlandweit gut und aktiv vernetzt, beispielsweise auch innerhalb der HGF.

Integration von internationalen Beschäftigten

Die International Staff Services der Personalabteilung unterstützt die wissenschaftlichen Abteilungen. Bereits vor dem Zuzug aus dem Ausland erfolgt die aktive Unterstützung bei Relocation-Fragen bis hin zur Einflussnahme in Visa-Verfahren.

Individuelle Karriereplanung und Vernetzung mit Alumni

Die Gruppe Career Service & Alumni Relations der Personalabteilung unterstützt Nachwuchswissenschaftler:innen in ihrer individuellen Karriereplanung, ihrer professionellen und persönlichen Entwicklung sowie dem Aufbau nachhaltiger persönlicher und wissenschaftlicher

Beziehungen zu ehemaligen DKFZ-Mitarbeitenden auf nationaler und internationaler Ebene. Career Service & Alumni Relations arbeitet hierbei eng mit anderen Beteiligten zusammen, um Forschenden, für die es bereits spezielle Programme gibt (Graduiertenschule, Postdoc Programm, Clinician Scientist Programm), eine kontinuierliche Unterstützung anzubieten.

Ziel ist es, den hochqualifizierten Forschenden berufliche Perspektiven und Karrierewege innerhalb und außerhalb der Wissenschaft aufzuzeigen und neben der fachlichen Qualifikation einen starken Fokus auf individuelle Biographien und Präferenzen zu legen. Das Konzept beinhaltet eine umfassende Evaluierung der individuellen Fähigkeiten, Interessen und Werte, die Sondierung von Karrieremöglichkeiten, das Definieren von Karrierezielen und die Entwicklung eines Plans, um diese Ziele zu erreichen. Der DKFZ Career Service spielt dabei mit individueller Karriereberatung und interaktiven Workshop Formaten eine zentrale Rolle. Die am DKFZ in 2020 entwickelte und auf Alumni Daten basierte Online Karriereentwicklungsplattform *CareerCheck* ist auf diesem Konzept aufgebaut und speziell an die Bedürfnisse internationaler Wissenschaftler:innen in Deutschland und Europa angepasst. Die dort integrierten Self Assessments fördern aktiv das Bewusstsein für deren persönliche Kompetenzen, Interessen und Werte und damit eine informierte Entscheidung über den nächsten Karriereschritt. Neben der individuellen Beratung ist das Einbeziehen der Führungskräfte/PIs und die gemeinsame Karriereplanung deren Wissenschaftler:innen ein wichtiges Element.

Die Vernetzung und Kooperation mit ehemaligen DKFZ Mitarbeitenden spielt eine zentrale Rolle in der nachhaltigen Karriereentwicklung der Wissenschaftler:innen. Im Jahr 2016 wurde die Alumni-Online-Plattform DKFZ Connect (dkfz-connect.de) ins Leben gerufen. Diese Infrastruktur ermöglicht es, mit über 2.300 ehemaligen Wissenschaftler:innen des DKFZ nachhaltig in Kontakt zu bleiben. Zum einen wirken Alumni weltweit als Multiplikatoren für das DKFZ und nehmen eine wichtige Rolle in der Steigerung des Bekanntheitsgrads des DKFZ ein. Darüber hinaus fungieren Alumni als wichtige Rollenmodelle für Wissenschaftler:innen und agieren als Mentor:innen. Diese Alumni und ihr Netzwerk, das sowohl nationale als auch internationale Forschungseinrichtungen und Unternehmen in der Industrie umfasst, können sowohl Karrieremöglichkeiten wie auch Türen für neue Forschungskooperationen öffnen. Um Eigeninitiative und den direkten Kontakt der Wissenschaftler:innen mit Alumni möglichst frühzeitig zu fördern, werden diese als Volunteers aktiv in die Organisation von Karriereveranstaltungen eingebunden. Dieses Engagement wiederum fördert gleichzeitig die Bereitschaft, sich selbst auch in der Zukunft, dann als Alumni, für die Belange des DKFZ und der Karriereförderung Nachwuchswissenschaftler:innen einzusetzen.



Dieter Morszeck Biorepository | Behnisch Architekten

Bau und Infrastruktur

In allen Bereichen des Neubaus und der Sanierung, des Umbaus, des Betriebens und der Wartung/Instandhaltung liegen in der Bau- und Technischen Abteilung die fünf Qualitäten der Nachhaltigkeit den Planungen und Entscheidungen zugrunde:

- Die ökonomische Qualität, um die Wirtschaftlichkeit zu optimieren und damit den Zuwendungsaufwand zu minimieren und dabei die Lebenszykluskosten von Gebäuden und technischen Anlagen zu senken
- Die ökologische Qualität, um unsere Umwelt zu schützen und die natürlichen Ressourcen Luft, Boden und Wasser mithilfe von ökologischen Risikoanalysen und Ökobilanzierungen in den Planungsprozessen und als Grundlage der Ausführung zu schonen.
- Die funktionale und soziokulturelle Qualität, das Streben nach Gemeinwohl, um die Sicherheit, Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeitenden gewährleisten zu können und neben der Funktionalität auch eine gestalterische Qualität sicherzustellen.
- Die technische Qualität der Bauausführung und der technischen Anlagen, als Grundlage für sichere und resiliente Gebäude und Gebäudebetrieb.
- Und die Prozessqualität zur Sicherstellung von integralen, verantwortungsvollen Planungs- und Ausführungsprozessen und entsprechender Betriebsführung.

Die Betrachtung des gesamten Lebenszyklus vom Beginn der Planung und Umsetzung bis zum Rückbau und der Entsorgung ist in allen Bereichen des Baus und der technischen Infrastruktur Grundlage.

Priorität hat für das DKFZ immer die Sanierung/der Umbau/die Umnutzung vor einem Abbruch und Neubau und die Reparatur und Instandhaltung vor einer Entsorgung und Neuanschaffung.

Das DKFZ als Institution auf dem Campus Im Neuenheimer Feld, einer Liegenschaft des Landes Baden-Württemberg, ist gemeinsam mit den anderen Institutionen Teil des Versorgungsverbundes „Im Neuenheimer Feld“ und bezieht Wärme und Kälte zu den im Verbund vereinbarten Konditionen. Das DKFZ kann keinen Einfluss auf die Primärenergiefaktoren der zur Verfügung gestellten Medien nehmen oder sich aus dem Verbund lösen. Das DKFZ ist daher in besonderem Maße darauf angewiesen, die zur Verfügung gestellten Primärenergiefaktoren in allen Bereichen des Planens, Bauens und Betriebens zu kompensieren. Der konsequente Einsatz von Wärmepumpen-/Wärmetauscher Technologien, der Betrieb von möglichst großflächigen und effizienten Photovoltaikanlagen und der ressourcenschonende Einsatz von Geothermie, in Absprache mit dem Grundstückseigentümer und den räumlich benachbarten Institutionen, sind Kompensationsmaßnahmen, die schon seit Jahren verfolgt wurden und weiterhin ausgebaut werden sollen, mit dem Ziel die Gebäude des DKFZ zukünftig als Prosumer zu betreiben.

Das DKFZ hat daher bereits im Jahr 2000 begonnen, seinen Gebäudebestand und die Technische Infrastruktur auf der Grundlage der fünf Nachhaltigkeitsqualitäten zu sanieren, zu modernisieren und energetisch zu verbessern und verfolgt diese Strategie auch weiterhin.

Seit 10 Jahren zertifiziert das DKFZ auf freiwilliger Basis seine Neubauten nach dem Bewertungssystem des Bundes für Nachhaltiges Bauen (BNB). Zu Beginn auch mit ersten Modellprojekten zur Etablierung der Steckbriefe des BNB. Das DKFZ hat bereits zwei Neubauten erfolgreich nach Silberstandard BNB zertifiziert und plant aktuell zwei weitere Neubauten mit einer Zertifizierung nach Silberstandard.

Der Vorstand des DKFZ hat schon im Jahr 2012 die Entscheidung für eine konsequente Planung moderner Arbeitsplatzkonzepte zur Stärkung der funktionsübergreifenden Zusammenarbeit in Form von aktivitätsbezogenen Arbeitsplätzen („Open Office“ Bereiche und „Activity Based Working Spaces“) in seinen Gebäuden getroffen. Damit sollen die bestmöglichen Voraussetzungen für die Kommunikation unter den Mitarbeitenden und für eine optimale Nutzung der wertvollen Flächenressource im Labor und Büro erreicht werden. Das Ziel muss sein, zukünftig die feste, starre Flächenzuordnung zugunsten einer aktivitätsbezogenen Arbeitsplatzflexibilität aufzulösen.

Die Gebäudetechnik und der Gebäudebetrieb der Neubauten des DKFZ entsprechen sehr hohen technischen Standards und auch in den Bestandsgebäuden wird eine stetige, nachhaltige Verbesserung der verbauten Technik angestrebt und verfolgt. Dazu gehören die konsequente Umstellung und Nachrüstung von LED-Beleuchtung und von wassersparender Sanitärtechnik, ebenso wie die 24-Stunden Überwachung sämtlicher technischer Anlagen und Prozesse durch die Gebäudeleittechnik und eine damit erzielbare kontinuierliche Prozessoptimierung zur Erreichung des optimalen energetischen Betriebszustandes.

Zukünftig soll ein Energiemanagement zur Nachverfolgung und Optimierung der elektrischen, der Kälte- und der Wärmeenergieflüsse eingeführt werden, dass die Maßnahmen für eine intelligente Gebäudesteuerung im Bereich Mess- und Regeltechnik ergänzt und die autarke Regelung einzelner Bereiche erlaubt.

Mit den aktuell verfügbaren Gebäudetechnologien und den geltenden Regeln der Laborsicherheit ist es zurzeit noch nicht möglich, ein klimaneutrales Laborgebäude zu errichten und zu betreiben. Die Bau- und Technische Abteilungen sind jedoch überzeugt, dass ein gangbarer Weg existiert, dieses Ziel zu erreichen, und verfolgen diesen kontinuierlich, um die nachhaltige Nutzung und den nachhaltigen Bau von Gebäuden aktiv mitzugestalten.

Beschaffung



Das erste elektrische Nutzfahrzeug wird 2022 vom DKFZ angeschafft | Jutta Jung/DKFZ

In Anlehnung an die Empfehlungen des LeNa-Handbuchs will das DKFZ durch die Übernahme sozialer und ökologischer Beschaffungskriterien für Produkte und Dienstleistungen internationale Verantwortung übernehmen. Eine umweltfreundliche und sozial verantwortliche Beschaffung muss (1) die Umweltauswirkungen und (2) die Einhaltung von Menschenrechten und fairen Arbeitsbedingungen berücksichtigen, die sich aus der Wertschöpfungskette der beschafften Produkte und Dienstleistungen ergeben und damit verbunden sind.

In Wissenschaft und Forschung steht der Einkauf vor ganz besonderen Herausforderungen: Anspruchsvolle Forschungsthemen, der Einsatz von Hochtechnologie, dynamische und spezialisierte Beschaffungsmärkte sowie kurze Produktinnovationszyklen sind wesentliche Voraussetzungen dafür, dass der Einkauf in einer Forschungseinrichtung seinen Ergebnisbeitrag leistet. Unter diesen Voraussetzungen besteht die vorrangige Aufgabe des Einkaufs daher darin, eine wirtschaftliche, schnelle, unbürokratische, rechtssichere und geordnete Versorgung mit den benötigten Waren und Dienstleistungen in bestmöglicher Qualität für den jeweiligen Zweck sicherzustellen. Soweit möglich werden auch Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt.

Nachhaltigkeitsaspekte im Einkauf orientieren sich insbesondere am Nachhaltigkeits-Eckpfeilerpapier des Helmholtz-Ausschusses für Beschaffung, Material- und Gerätemanagement, das derzeit in Entwurfsform vorliegt. Auch der Fachbereich Technischer Einkauf des Helmholtz-Ausschusses für Beschaffung, Material- und Gerätemanagement tauscht sich regelmäßig zum Thema Nachhaltigkeit aus, fördert nachhaltige Beschaffung und schlägt konkrete Maßnahmen für die Helmholtz-Zentren vor.

Umwelteinflüsse

Umweltauswirkungen treten entlang der gesamten Wertschöpfungskette der beschafften Produkte und Dienstleistungen auf. Vor allem bei internationalen Lieferketten besteht die Möglichkeit, dass diese nicht unter die strengeren nationalen Umweltgesetze fallen. Umweltauflagen in der Beschaffung können sich beispielsweise auf Recyclingfähigkeit, Materialspezifika (z.B. recycelte Materialien, konfliktfreie Rohstoffquellen) und Produktionsbedingungen (z.B. Nutzung erneuerbarer Energiequellen oder umweltfreundliche Herstellungsverfahren) beziehen.

Menschenrechte

Wichtige Aspekte menschenwürdiger Arbeitsbedingungen, die bei den Kriterien für eine sozial verantwortliche Beschaffung berücksichtigt werden sollten, sind die Einhaltung der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation, faire Bezahlung, Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, Nichtdiskriminierung sowie der Anspruch der Arbeitnehmenden auf eine soziale Grundsicherung.

Status Quo

Mehr als 80 % des im Jahr 2021 vom Einkauf abgewickelten Beschaffungsvolumens entfielen auf die Produktgruppen Chemikalien, Laborbedarf, Laborgeräte, Anlageninstandhaltung, Geräte der elektronischen Datenverarbeitung (EDV), Dienstleistungen, Miete für EDV-Geräte und Biologie Reagenzien.

Nachhaltigkeit spielt in den Beschaffungsprozessen des DKFZ seit jeher eine wichtige Rolle. Im Folgenden werden die Bereiche zusammengefasst, in denen Nachhaltigkeitsmaßnahmen umgesetzt wurden.

Verträge und Ausschreibungen

Rahmenverträge für die Lieferung von Büromaterialien, Büromöbeln und IT-Produkten am DKFZ beinhalten Anforderungen an Umweltkriterien wie das Umweltzeichen [Blauer Engel](#), [EMAS](#), DIN EN ISO 14001- und DIN EN ISO 50001-Zertifizierungen.

Einkauf

Der Einkauf stimmt seine Ausrüstungsempfehlungen eng mit der Sicherheitsabteilung ab und setzt auf namhafte Hersteller, die Nachhaltigkeit schon seit Jahren auf der Agenda haben. Gesucht werden Produkte aus recycelten Materialien, die das [ACT Environmental Impact Label](#) tragen oder Ökodesign-Anforderungen erfüllen. Das DKFZ ist dabei, seine Fahrzeugflotte auf Elektrofahrzeuge umzustellen und hat hierfür im Jahr 2022 fünf Elektrofahrzeuge angeschafft. Anhand des Fahrzeuglebenszyklus wird ermittelt, wann sich die Anschaffung eines Elektrofahrzeugs im Hinblick auf den Energie- und Ressourcenverbrauch lohnt. Nach Möglichkeit werden Bio-, Fairtrade- und lokale Lebensmittel und Produkte gesucht und nur MSC- oder ASC-zertifizierte Meeresfrüchte eingekauft. Aufgrund des hohen CO₂-Fußabdrucks wird auf per Luftfracht verschickte Lebensmittel bewusst verzichtet.

Ressourcenschutz

Das Inventar des DKFZ umfasst mehr als 35.000 Artikel. Größtenteils handelt es sich hierbei um hochwertige Laborgeräte, die in den zahlreichen Forschungsabteilungen des DKFZ zum Einsatz kommen. Um den Kauf neuer Geräte und Möbel zu reduzieren und den Lebenszyklus weiter verwendbarer Geräte zu verlängern, hat das DKFZ eine Online-Gebrauchtgeräte-Tauschplattform

eingerrichtet. Labor- und IT-Geräte sowie Büromöbel, die von Abteilungen nicht mehr genutzt werden, können auf der mittlerweile gut etablierten Tauschplattform eingestellt werden, die eine hohe Nutzungsquote aufweist.

Zusätzlich zur Geräteauschplattform wurde auch eine Datenbank für spezielle Laborgeräte erstellt, um den Kauf neuer Geräte zu vermeiden, wenn vorhandene Geräte in einer anderen Abteilung verwendet werden können. Da die experimentellen Techniken, die in den verschiedenen Forschungsabteilungen des DKFZ zum Einsatz kommen, äußerst vielfältig sind und oft eine sehr komplexe und hochwertige Ausrüstung erfordern, bindet ihre Anschaffung Ressourcen wie Geld, Laborfläche und Bedienpersonal. Die spezielle Gerätedatenbank ermöglicht es DKFZ-Wissenschaftler:innen auf dem Heidelberger Campus, die Auslastung der Geräte durch die gemeinsame Nutzung von Geräten zu maximieren. Die Datenbank bietet eine einfache und schnelle Suche nach Geräteverfügbarkeit, Standort und Ansprechperson und ermöglicht so Anfragen zur Gerätenutzung und Anfragen zur vorübergehenden oder dauerhaften Nutzung.

IT-Hardware, die nicht mehr am DKFZ genutzt wird, wird an einen externen Dienstleistenden weitergegeben, der nach ordnungsgemäßer und zertifizierter Löschung der Daten die Geräte weiterverkauft oder in ihre Einzelteile zerlegt und recycelt, wodurch Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen geschaffen werden. Andere Produkte wie Tonerkartuschen und Laborverbrauchsmaterialverpackungen werden gesammelt und zur Wiederaufbereitung an spezialisierte Unternehmen bzw. zur Wiederverwendung an die entsprechenden Unternehmen gesendet.

Die Lebensmittelverschwendung im Casino wurde durch die Umstellung auf ein Selbstbedienungs-Zahlungssystem nach Gewicht deutlich reduziert. Casino-Bestellungen werden in den effizientesten Mengen für jeden Entladeort zusammengefasst, wobei die Haltbarkeitsdauer der Lebensmittel, knappe Lagerkapazität, erforderliche Vorbestellungsfristen und die aktuelle Marktsituation berücksichtigt werden. Im Jahr 2023 wurde der Abfall von Einwegverpackungen drastisch reduziert, indem im Casino das wiederverwendbare To-Go-Behältersystem Rebowl eingeführt und in den Kaffeebars auf die Verwendung von Einweg-To-Go-Bechern verzichtet wurde.

Strategische Ziele

In Zusammenarbeit mit der Nachhaltigkeitskoordinatorin des DKFZ werden Treibhausgas-Reduktionsziele für eingekaufte Produkte und Dienstleistungen festgelegt und Lebenszyklusanalysen durchgeführt.

Gerade bei High-Tech-Geräten ist eine Ökobilanz jedoch oft nur eingeschränkt möglich, da bestehende Geräte häufig relativ kurzfristig durch innovativere Lösungen ersetzt werden müssen.

Im April 2016 wurde die EU-Vergaberichtlinie in nationales Recht umgesetzt, wodurch Arbeits-, Umwelt- und Menschenrechtsstandards zu allgemeinen Grundsätzen des Vergaberechts angehoben wurden. Dementsprechend können sowohl Sozial- als auch Umweltstandards in Vertragsbedingungen, Vergabekriterien und technischen Spezifikationen verankert werden. Daher ist das DKFZ bestrebt, in den immer schwieriger werdenden Beschaffungsmärkten soziale und ökologische Standards so weit wie möglich in die Verträge, Vergabekriterien und technischen Spezifikationen für den Einkauf von Produkten und Dienstleistungen einzubeziehen. In erster Linie muss die Versorgung des DKFZ sichergestellt werden.

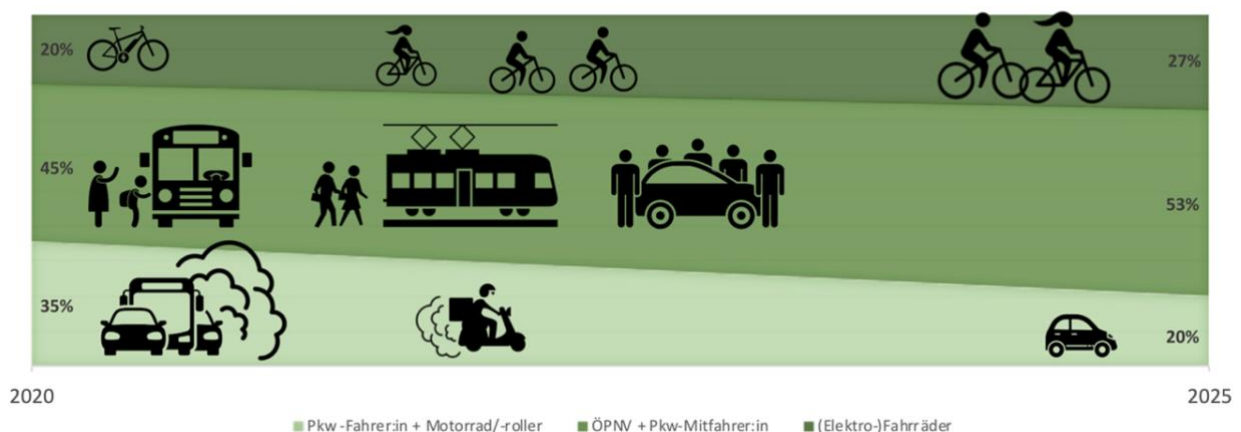
Mobilitätsmanagement



Ein Wissenschaftler pumpst seinen Fahrradreifen mit Hilfe der Fahrradreparaturstation auf | Jutta Jung/DKFZ

Emissionen, die durch pendelnde DKFZ-Mitarbeitende, Dienstreisen und Logistik entstehen, tragen zur Luftverschmutzung und zum Klimawandel bei. Um den Übergang zu einer nachhaltigen Mobilität zu unterstützen, hat das DKFZ ein betriebliches Mobilitätsmanagementkonzept entwickelt, das sich auf vier Schwerpunkte konzentriert: Verkehrsvermeidung, weniger Individualverkehr mit Verbrennungsmotoren, verstärkte Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und erhöhter Fahrradverkehr. Durch die Umsetzung von Maßnahmen in diesen Bereichen will das DKFZ den Radfahrendenanteil von 20 % im Jahr 2020 auf 27 % im Jahr 2025 steigern, die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und Fahrgemeinschaften von 45 % im Jahr 2020 auf 53 % im Jahr 2025 steigern und die individuelle Kfz-Nutzung von 35 % im Jahr 2020 auf 20 % bis 2025 reduzieren.

ENTWICKLUNG DES MODAL SPLIT IM DKFZ 2020-2025



Um Einblicke in die Mobilitätstrends und Bedürfnisse der Mitarbeitenden für das Mobilitätskonzept zu gewinnen, wurden im März 2021 und Juli 2022 zwei Mitarbeitendenbefragungen des betrieblichen Mobilitätsmanagements durchgeführt und anschließend analysiert. Die überwältigende Resonanz auf die Online-Mitarbeitendenbefragung mit über 1.000 Teilnehmenden machte deutlich, wie hoch die Relevanz dieses Themas für die DKFZ-Belegschaft ist.

Verkehrsvermeidung

Mobiles Arbeiten stellt einen Baustein des betrieblichen Mobilitätsmanagements dar, denn es bietet den Mitarbeitenden nicht nur die Möglichkeit, die Arbeitszeiten flexibler zu gestalten und Beruf und Familie besser zu vereinbaren, sondern es reduziert auch die CO₂-Emissionen, die durch das Pendeln entstehen. Eine DKFZ-Umfrage zu diesem Thema ergab, dass viele Arbeitnehmenden gerne die Möglichkeit nutzen würden, Teile ihrer Arbeitszeit mobil zu arbeiten. Daher wurde eine Dienstvereinbarung abgeschlossen, der es Mitarbeitenden, deren Arbeitsbereich dies zulässt, ermöglicht, bis zu zwei Tage pro Woche mobil zu arbeiten.

Um die Emissionen von Geschäftsreisen zu reduzieren, hat sich das DKFZ als Satellitenorganisation dem Projekt [Flying Less](#)²⁰ angeschlossen und verpflichtet sich, CO₂-ärmere Transportmittel für Geschäftsreisen zu fördern.

Weniger Individualverkehr mit Verbrennungsmotoren

Darüber hinaus werden Fahrgemeinschaftsangebote geprüft mit dem Ziel, eine Plattform für Fahrgemeinschaften mit anderen Einrichtungen auf dem Campus Neuenheimer Feld zu etablieren. Gesucht werden auch Möglichkeiten zur Bildung von Fahrgemeinschaften und zum Laden von Elektrofahrzeugen an DKFZ-Außenstandorten.

Verstärkte Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel

Um den Anteil der ÖPNV-Nutzenden zu erhöhen, bietet das DKFZ allen Mitarbeitenden seit November 2022 ein gefördertes Job-Ticket und seit Mai 2023 das Deutschland-Jobticket mit höchstmöglicher Förderung an.

Erhöhter Fahrradverkehr

Etwa 51 % der Beschäftigten nutzen im Sommer das Fahrrad, um zur Arbeit zu gelangen, im Winter sind es 36 %. Um diesen Anteil zu erhöhen und das Pendeln mit dem Fahrrad attraktiver zu machen, arbeitet das DKFZ kontinuierlich an der Verbesserung der Fahrradinfrastruktur. Dazu gehört die Installation zusätzlicher Überdachungen für Fahrradständer, Schließfächer zum Laden von E-Bike-Akkus und einer Fahrradreparaturstation. Fester Bestandteil des Mobilitätskonzepts ist die regelmäßige Teilnahme an Aktionen wie „mit dem Rad zur Arbeit“ und „Stadtradeln“ sowie das jährliche Angebot von Fahrradtagen mit kostenlosem Codierservice und grundlegender Fahrradwartung. Das DKFZ wurde zudem im März 2024 durch den Allgemeinen Deutschen Fahrradclub ADFC als „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ zertifiziert und erreichte dabei die Silber-Auszeichnung.

²⁰ Flying Less ist ein Projekt zur Reduzierung von Flugemissionen im akademischen Bereich. Das Projekt wird vom Institut für Energie- und Umweltforschung geleitet und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz sowie der Nationalen Klimaschutzinitiative finanziert.

Die Zukunft beginnt heute

Das DKFZ verfolgt mit seiner umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel, in allen Bereichen und Abteilungen einen positiven Beitrag für die Gesellschaft zu schaffen und eine nachhaltige Zukunft aktiv mitzugestalten. Durch konkrete Maßnahmen in Forschung, Arbeitsumfeld und Infrastruktur schafft das DKFZ heute die Grundlage für eine nachhaltige Zukunft.

„Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun.“ – Mahatma Gandhi

In diesem Sinne handelt das DKFZ bewusst und aktiv, um mit jedem Schritt heute die Weichen für eine lebenswerte und nachhaltige Zukunft zu stellen.

Kontakt

Koordinatorin für Nachhaltigkeit

Hollyn Hartlep

sustainability@dkfz.de



Akil Mazumder/Pexels